

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

am 2. Februar 1661, unter dem Vorwande, daß es ein gestiftes Schulhaus, darinnen man einen Capellan wohnen zu lassen nicht schuldig. Man wußte, daß seit 50 Jahren her lutherische Prädicanten und seit 1625 katholische Priester darinnen gewohnt, die Schuel aber anderswo gehalten worden, item aus dem alten Kirchenbuch, darin Herr von Hohenfeld vielmal eigenhändig unterschrieben, daß von 1612 solches Haus ausdrücklich das Priesterhaus gewesen und bis 1625 benannt worden, dessen Reparierung auch allezeit von der Kirchen aus geschehen, hernach aber von Johann Jungt, erstem katholischen Pfarrherrn, nachdem er den jetzigen Pfarrhof erhandelt, das untere Partiment einem katholischen Schulmeister überlassen, das obere Zimmer aber allezeit für einen Capellan reserviert, die Unterhaltung auch dem Schulmeister aufgelegt worden. Im Vergleich vom 24. Mai 1667 heist es: „6. In Betreff des Schulhauses will Herr Graf aber erst auf Ersuchen und gegen einen jährlichen Zins ein Zimmer im selben für einen Kaplan vergönnen. 8. Herr Pfarrer erlegt 100 Gulden zur Kirche und will zur Wohnung des Cantoris jährlich 10 Gulden theils von den Interessen der 100 G. theils von der Kirche mit Bewilligung der Vogtei zutragen“. Der Fürstbischof Wenceslaus Graf Thun zu Passau setzte eigenhändig unter die Vertragsurkunde die Clausel, daß die Schulmeister, wann sie von der Herrschaft aufgenommen werden, vorher dem Pfarrer, um zu probieren und zu sehen, ob sie qualificiert seyn, vorgestellt werden sollen“ (Köftlb.). Im Jahre 1673 wurde das herrschaftliche Brauhaus vom Pfarrer Zehlin gekauft. Auch der zweite Kaplan zog aus der Schule in den Pfarrhof. In Zehlin's Schriften erscheint unter dem Jahre 1667, Peter Hueber, hiesiger Astant und Präceptor auf der Schuel. Es waren also damals schon zwei Lehrer an der Schule Waizenkirchen. Das Haus Nr. 16 beherbergte diese bis zum Jahre 1846.

Neben dem Schulhaus stand das Messnerhaus Nr. 17. Vordem wohnten die Messner auf Haus Nr. 22, wahrscheinlich erst nach 1684 erbaut. Vorher kommt in den Marktprotokollen nur der Scheg'sche Garten vor, später Herrschaftskeller (Heub., 67). Im Jahre 1712 vertauschte Pfarrer Steyrer dieses alte Messnerhaus an der Landstraße über den Pfarrhofberg gegen das Haus Nr. 17. Das Bürgerrecht gieng von diesem auf jenes über. Auf Haus Nr. 22 erscheint 1712 der Tischler Veit Stadlmeier. Der Pfarrmessner Abraham Freymiller zog auf Haus Nr. 17. Von diesem erkaufte Pfarrer Steyrer im Juli 1711 einen Garten beim Pfarrhof. Die Lasten waren die Herhaltung der halben Landstraße längs des Gartens und zwei Schilling Dienst.

Im Jahre 1846 wurden das alte Schulhaus Nr. 16 und das Messnerhaus Nr. 17 abgebrochen, im Concurrnzwege ein neues Schulhaus gebaut. Die Kosten beliefen sich auf 12.000 Gulden C.-M. Die Pfarrkirche wurde von nun an Eigentümerin eines Drittels des neuen Schulgebäudes und des umliegenden Grundes. Dieses wurde im Jahre 1886 mit 4212 Gulden 90 Kreuzern von der Schulgemeinde abgelöst. Mit 1. Mai 1848 bekam die Schule eine dritte, 1873 eine vierte